

Die Stadtteilzeitung

Ihre Zeitung für Schöneberg - Friedenau - Steglitz

Zeitung für bürgerschaftliches Engagement und Stadtteilkultur

Ausgabe Nr. 88 - Februar 2012

www.stadtteilzeitung.nbhs.de

Fotografien von Anna Thiele im Salon für Fotokunst

Raumgebilde der Macht

Seit einigen Monaten hat der im Kulturhaus Schöneberg in der Kyffhäuserstr. 23 untergebrachte „Berliner Salon für Fotokunst“ sich zur Aufgabe gestellt, im zwei-monatlichen Wechsel Arbeiten von Fotokünstlern zu präsentieren. Die Auswahl orientiert sich dabei nicht in erster Linie an der Etikettierung „Profi“ oder „Amateur“, sondern ausschließlich an der Qualität und Originalität der Arbeiten selbst, wie Volker Wartmann, der Leiter des Salons betont. Die Devise: „Ein Ort, ein Fotograf, eine Kamera“ bedeutet eine klare Begrenzung auf einen

konkret umrissenen Ausschnitt Berliner Alltagswirklichkeit. Eine Vorgabe, die einerseits einengt, andererseits aber gerade dadurch auch herausfordert und allzu großer Beliebigkeit einen wirksamen Riegel vorschiebt.

Die aktuelle Ausstellung „Im Regierungsviertel“ von Anna Thiele präsentiert eine kleine, aber überaus sehenswerte Auswahl von Bildern, die die Meisterschülerin von Arno Fischer auf ihren Erkundungen im Zentrum der Macht über mehrere Jahre hinweg fotografiert hat.

Fortsetzung Seite 11



Foto: Anna Thiele

Die Stadtteilzeitung

Ihre Zeitung für Schöneberg - Friedenau - Steglitz

Zeitung für bürgerschaftliches Engagement und Stadtteilkultur

Ausgabe Nr. 88 - Februar 2012

www.stadtteilzeitung.nbhs.de

Raumgebilde der Macht

Fortsetzung von Seite 1:

Es sind stille, konzentrierte Aufnahmen, die mit Ausschnitten und Verdichtungen die keineswegs widerspruchsfreie Begegnung der Bevölkerung mit der Berliner Staatsarchitektur darstellt. Das Gros der Fotos ist schwarz-weiß und trägt damit der kaum einmal von farblichen Akzenten geprägten Architektur angemessenen Rechnung. Nur drei Arbeiten sind in Farbe, wobei deren äußerst sparsamer und gezielter Einsatz beispielhaft deutlich macht, dass es der Künstlerin nicht um trendige „Auflockerung“ geht, sondern um präzise Akzentuierungen, die das architektonische Spannungsfeld zwischen kühler Sachlichkeit und dezenter Gelassenheit nicht ohne einen Anflug von Ironie bildhaft zur Sprache bringen..

Die strenge Leere der Architektur wird mal von neugierig umherstreunenden und sich im architektonischen Gesamtgefüge geradezu verlierenden Individuen oder Kleinstgruppen kontrapunktiert, mal von ganzen Menschenmassen in Beschlag genommen, die anlässlich der Tage der offenen Tür die nunmehr öffentlich freigegebene Architektur entdeckungsfreudig erobern. Immer geht es um Schauen, Flanieren, unterschiedliche Perspektiven erkunden im verwirrenden Gefüge der architektonischen Zeichen. Als „Orte der Geometrie“ geben diese den Rahmen vor, mal dominant, mal spielerisch. Es ist ein Reich, „in dem praktische Mathematik regiert“ schreibt Le Corbusier, und

deklamiert enthusiastisch: „Und ist Geometrie nicht die reinste Freude?“ Betrachtet man eingehend die auf den Fotos von Anna Thiele dargestellten Szenarien, vermag man sich in der Tat einer gewissen heiteren Gefühlsregung nur schwer zu entziehen.

Auch wenn dieser Regierungs-Architektur alles Monumentale abhold ist und sie aus größerem Abstand durchaus eine gewisse spielerische Leichtigkeit verströmt, sind die Menschen auf diesen Fotos hartnäckig darum bemüht, sich zu dieser steingewordenen Welt der Geometrie ins rechte Verhältnis zu setzen. Nicht Ehrfurcht ist es, die die Menschen ihr entgegenbringen, wohl aber ein zwischen Nachdenklichkeit, Gelassenheit und raumgreifender Aktion schwankender Selbstbehauptungswille, immer davon bedroht, verloren zu gehen und sich selbst zu verlieren zwischen all diesen Raumgebilden der Macht.

Die Ausstellung ist noch bis zum 2. März zu sehen (Mo., Mi., Fr. von 18-20h, Sa. von 12-15h)
Berliner Salon für Fotokunst
Kulturhaus Schöneberg
Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin

Weitere Infos unter: www.salonfuerfotokunst.blogspot.com
sowie www.annathiele.de

Hartmut Becker